

Film-Reise

----- wird immer weiter fortgeschrieben -----

Impressionen von Filmvorführungen *„Unser gemeinsamer Widerstand“*

Die Film-Reise ist ein Zeit-Dokument, das es so komprimiert sonst nicht gibt.

Zu jeder Veranstaltung erfolgt ein Bericht im Rahmen unserer Film-Reise, die breitgefächerte Infos zum Thema Anti-AKW-Bewegung – und damit einhergehend viele sozial- und gesellschaftspolitische Zusammenhänge transportiert, die stets von überregionaler Bedeutung sind. Die Berichte stehen im Netz www.antjeundieter.de unter der Rubrik „Film-Reise“ fortlaufend nach Jahreszahl und Monat geordnet und können auch als PDF-Datei herunter geladen werden.

Veranstaltungs-Ankündigung:

EINLADUNG - am Donnerstag 14. September 2017 um 19.00 Uhr im Umsonstladen - Bremen, Gastfeld Straße 104

Lange Anti-Atom-Nacht und Diskussion über den anstehenden Widerstand gegen die Atomtechnologie heute (dazu gibt es ein veganes Buffet).

Es werden noch zwei weitere Filme gezeigt: „Die ungelöste Endlagerung“ und „Das Leben bis heute nach den Bomben über Hiroshima und Nagasaki“

Flyer: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Flyer-Bremen.pdf>

Nach der Veranstaltung erfolgt darüber wie immer noch ein Bericht.

Und nachfolgend eine Zusammenfassung von Infos:

die in diesem Zeitraum bekannt geworden sind und zur Diskussion stehen

.) Anfahren des AKW Brokdorf – Was ist hier gefährlich?

Link von Indymedia: <https://de.indymedia.org/node/13747>

Kurz nachdem die Landtagswahl in Schleswig-Holstein vorbei war und die neue schwarz-gelb-grüne Koalition zusammen gefunden hatte, brach wie erwartet der alte und neue grüne Umweltminister Habeck sein Wahlversprechen und erteilte die Genehmigung zum Wiederauffahren des AKW Brokdorf. Nach einer Mahnwache am AKW selbst wandten wir uns mit einer kleinen Kreidemalaktion gegen den Beschluss. Vor dem Landtag schrieben wir am Montag nachmittag zu fünft verschiedene Kreidesprüche wie „**Brokdorf – eine Gefahr fürs Leben**“, „**Vertuschungsbehörde Atomaufsicht – Vertuschungsminister Habeck**“, „**Wind weht, Sonne scheint, Atomkraft tötet**“, „**Atomstaat stilllegen**“ und „**Shut down nuclear power and all authorities**“. Kurze Zeit nachdem wir begonnen hatten, kam ein sich auf die Sicherheit des Landtags Bedachter und meinte, das ginge nicht und alarmierte direkt die Polizei. Die kam mit immer mehr Autos vorbei, nahm unsere Personalien auf und schaute uns beim Kreide malen zu. Nach einer knappen Stunde beendeten wir die Aktion selbstbestimmt. Die Polizei kündigte uns Verfahren wegen der Durchführung einer unangemeldeten Versammlung an und wir konnten mal wieder feststellen, dass der Staat Kreide malen sehr viel gefährlicher einschätzt als den Betrieb von Atomkraftwerken.

Unsere Anmerkung: Robert Habeck wurde in die Liste der Atom-Köpfe aufgenommen. Die Liste spiegelt Menschen „für das Atom-Verbrechen“ wieder:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Habeck-in-Liste-der-Atomk%C3%B6pfe.pdf>

Dazu der Bericht über den Versprechens-Brecher, den grünen Wendeminister Robert Habeck in Kiel: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Habeck-bricht-Versprechen.pdf>

.) Kein Grundrecht auf Versammlungsfreiheit wenn RWE den Ton angibt –

Ein Bericht von Cecile: Die Demonstrant*innen wussten, dass RWE ihren Protest nicht dulden wollen würde, wollten es sich jedoch nicht verbieten lassen. Schließlich war der Versammlungsort öffentlich zugänglich. Die Demonstrant*innen wurden auf dem Gehsteig vor der RWE Zentrale von den Securitys und später der Polizei weg geboxt, geschlagen und verhaftet. Ich habe mich dafür entschieden, die Vorgänge hier zu schildern, weil wenige Menschen eine Vorstellung davon haben, was diese

Willkür an sich hat, wenn Konzerne wie RWE den Ton angeben:

<http://blog.eichhoernchen.fr/post/RWE-Sonderechtzone-Sie-haben-keine-Rechte>

.) Betonierung vor den Einlagerungskammern im Atom-Müll-Lager Asse -

Seit dem 13.4.17 steht auf der Internetseite des BfS "Stabilisierungsarbeiten eines Streckenabschnittes in 750 Meter Tiefe kurz vor Abschluss". Damit sind die Betonierungsarbeiten vor den Einlagerungskammern auf der 750 m-Sohle gemeint. Die unabhängigen Fachleute der Begleitgruppe kritisieren seit Jahren, dass dadurch die auf dieser Sohle auftretenden Laugenzuflüsse nicht mehr kontrollierbar bleiben und sich die Lauge in den Kammern aufstauen könnte. Abgesehen davon liegt noch immer keine Rückholungsplanung vor:

<http://www.asse.bund.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/Asse/DE/2017/0413-stabilisierungsarbeiten.html>

.) Plutoniumanlage in USA - Tunnel in Atommülldeponie stürzt ein.

Der Einsturz eines Tunnels in einer ehemaligen Plutoniumfabrik im US-Bundesstaat Washington hat zu einer Notfallsituation geführt. Mitarbeiter hatten den sechs mal sechs Meter großen Erdeinbruch auf dem Gelände der "Hanford Site" bemerkt. Nach Angaben eines Sprechers war ein unterirdischer Tunnel aus Zement und Holz eingebrochen, in dem Atommüll auf Eisenbahn-Waggons gelagert wird:

<http://www.tagesschau.de/ausland/tunneleinsturz-usa-101.html>

.) Deutsches Uran für US-Atomwaffen?

Ein Lkw mit angereichertem Uran verlässt das Gelände der Firma URENCO im westfälischen Gronau. Das Ziel: Die US-Brennelementefabrik "WesDyne/Westinghouse" in Columbia, South-Carolina. Eigentlich kein besonderes Ereignis. Die USA betreiben rund 100 Atomreaktoren und sind größter Kunde von URENCO-Gronau. 2016 wurden rund 440 Tonnen angereichertes Uran in die Staaten geliefert - mehr als an alle anderen Abnehmer zusammen, einschließlich Deutschland. Doch das Ziel an jenem 10. Dezember 2014 war ein besonderes. Die Brennelemente-Fabrik in Columbia ist Teil des US-Atomwaffenprogramms. Neben normalen Brennstäben für kommerzielle Atomkraftwerke werden bei "Westinghouse" auch spezielle Brennstäbe zur Herstellung von Tritium gefertigt: sogenannte "Tritium Producing Burnable Absorber Rods", kurz TPBAR. Von Columbia gehen die TPBAR-Brennstäbe per Lkw in den Nachbarstaat Tennessee, zum

Atomkraftwerk Watts Bar 1 in Spring City. Der Reaktor mit den speziellen Brennstäben produziert Strom für mehr als eine Millionen Haushalte. Und, als bislang einziger Reaktor in den USA, das für die Atomwaffen so wichtige Tritium. Bezahlt und unter strenger Aufsicht der "National Nuclear Security Agency" (NNSA), einer Unterabteilung des US-Energieministeriums:

<http://www.tagesschau.de/ausland/uran-usa-deutschland-101.html>

.) Dass auch Greenpeace mobil macht gegen die Urananreicherung und Brennelementelieferungen ist ja bekannt – aber dieses Video ist sehr informativ:

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-287693.html>

Aber am Rande: Es ist doch mal wieder unglaublich, da sagt der Moderator doch tatsächlich: "Deutschland ist ja eigentlich ausgestiegen aus der Atomenergie" (ab Minute 4:01). "Deutschland ist ja eigentlich ausgestiegen" hört man leider öfter. Damit hat die Politik ihr Ziel erreicht, die verbleibenden AKW-Laufzeiten UND unbefristeten Uranfabriken in Bevölkerung und Bewegung vergessen zu lassen.

.) "Berliner Kreis" CDU-Rechte attackieren Merckels Klimakurs -

Der rechte CDU-Flügel "Berliner Kreis" bestreitet laut ARD-Hauptstadtstudio eine "solitäre Rolle des Treibhauseffektes" bei der Erderwärmung - und fordert eine Kehrtwende in der Klimapolitik der Kanzlerin.

Zwei Tage nach der Entscheidung von US-Präsident Donald Trump, das Pariser Klimaabkommen aufzukündigen, verlangt der konservative Flügel in der CDU auch für Deutschland einen radikalen Kurswechsel in der Klimapolitik:

<http://www.tagesschau.de/inland/konservative-cdu-klimawandel-101.html>

.) Filmriss

Unter diesem Titel hat die Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg e.V. (BI) jetzt einige Kurzfilme und Videoclips aus dem Wendland auf ihre Homepage gestellt. "Es wird ein Lächeln sein, dass sie besiegt." Ob nun diese Mobilisierungsfilme die Parole geprägt haben oder umgekehrt die Filme die Parole generierten, kein Mensch weiß es mehr. Aber die Mobilisierungsfilme sind immer noch mitreißend und spiegeln den Brecht'schen Schalk, die List und die Kreativität des Gorleben-Widerstands. Einige der Clips haben es sogar auf die große Leinwand geschafft: http://www.bi-luechow-dannenberg.de/?page_id=18850

.) Atombomben -Deutschlands „friedliche“ Regierung zeigt ihr wahres Gesicht.

Am 15.Juni 2017 sollten die Vertreter der internationalen Staatengemeinschaft im Hauptquartier der Organisation der Vereinten Nationen in einer zweiten Verhandlungsrunde in New York über den Entwurf zum Verbot der Produktion und dem Einsatz nuklearer Waffen und andere Massenvernichtungswaffen bis zum 7.Juli diskutieren und abstimmen. Die Berliner Regierung, die sich in ihrer Rolle als friedensstiftender Staat und Befürworterin von diplomatischen Gesprächen gefällt, glänzt durch Abwesenheit. Einen stärkeren Beweis für die Doppelzüngigkeit ihrer Aussenpolitik bedarf es wohl kaum: <https://www.radio-utopie.de/2017/06/15/atombomben-heute-zeigt-deutschlands-friedliche-regierung-ihr-wahres-gesicht-vor-aller-welt/>

.) Atomkraft: AKW werden nicht mehr benötigt.

Solar- und Windenergie haben schon wieder einen neuen Rekord aufgestellt. Am 7. Juni dürfte es einen neuen Rekord bei der Erzeugung von Wind- und Sonnenstrom gegeben haben. Nach **Angaben** des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme (ISE) wurden an diesem Tag um die Mittagszeit 54,02 Gigawatt (GW) von Solar- und Windkraftanlagen ins Netz eingespeist. Das waren beachtliche 68,9 Prozent der Nettostromproduktion zu dieser Zeit, während Wasser- und Biogaskraftwerke weitere knapp sechs Prozent beitrugen: <https://www.heise.de/tp/news/Atomkraft-AKW-werden-nicht-mehr-benoetigt-3743896.html>

.) Südkorea steigt aus der Atomenergie aus! (wann auch immer)

In Südkorea gibt seit den 1980er Jahre eine aktive Anti-AKW-Bewegung. Sie hatte auch in der Demokratiebewegung eine entscheidende Rolle, die südkoreanische Militärjunta (1961 - 1987) zu stürzen, das hat damals viele Menschenleben gekostet. Ich habe dazu 2012 einen Artikel geschrieben. Hintergrund: Die Anti-Atom-Bewegung in Asien: <http://www.contratome.de/2012/08/18/hintergrund-die-anti-atom-bewegung-in-asien/> Südkoreanischer Präsident kündigte Atomausstieg an: <http://www.vol.at/suedkoreanischer-praesident-kuendigte-atomausstieg-an/apa-1436673838>

.) Schweizer Atomkraftwerk Mühleberg muss wegen Hitze Leistung drosseln.

Auch das Atomkraftwerk Beznau in Döttingen nahe der deutschen Grenze bei Waldshut-Tiengen wird mit Wasser aus der Aare gekühlt. Dort wurde die Lage

beobachtet. Das AKW Beznau muss die Leistung drosseln, wenn die Temperatur des eingeleiteten Kühlwassers in die Aare den Grenzwert von 32 Grad Celsius erreicht:

<https://www.gmx.net/magazine/panorama/schweizer-atomkraftwerk-muehleberg-hitze-leistung-drosseln-32391552>

.) Diesseits des Störfalls - 50.000 demonstrieren mit Menschenkette in Grenzregion

für Stilllegung maroder belgischer AKW. Auch deutsche Atompolitik in den Blick genommen. Es war die weltweit größte Demonstration gegen die Atomenergienutzung seit der Nuklearkatastrophe von Fukushima im März 2011: Mit einer 90 Kilometer langen Menschenkette von Aachen über das niederländische Maastricht bis zum belgischen AKW Tihange haben am Sonntag nachmittag nach Veranstalterangaben rund 50.000 Umweltschützer aus mehreren Ländern für die Stilllegung des bei Lüttich gelegenen Kraftwerks sowie der Reaktoren in Doel nahe Antwerpen demonstriert: <https://www.jungewelt.de/artikel/313059.diesseits-des-st%C3%B6rfalls.html>

.) Als Tausende Bürger ein AKW stoppten.

Ein über den Protest gegen ein weiteres Atomkraftwerk an der Maas bei Visé vom 26. April 1977: Robert Borsch-Laaks, der sich damals engagierte und mit vielen Mitstreitern Erfolg hatte, erhofft sich einen ähnlichen Erfolg von den Tihange-Protesten: <https://www.stoerfall-atomkraft.de/site/die-internationale-anti-akw-bewegung-und-das-jahr-1977/>

.) Atomkraft: Deutschland forscht an neuen Reaktoren.

Offiziell hat sich Deutschland von der Atomkraft verabschiedet. 2022 soll das letzte AKW vom Netz gehen. Doch zur gleichen Zeit forschen deutsche Wissenschaftler, teilweise finanziert mit deutschen Steuergeldern, an der vermeintlichen Zukunft der Atomkraft ? den Generatoren der ? Vierten Generation?. Im russischen Jekaterinburg nehmen sie zum Beispiel an einem internationalen Kongress zur Technik des ? Schnellen Brüters? Teil:

<http://avdlswr-a.akamaihd.net/swr/swraktuell/radio/global/20170628-0823.s.mp3>

.) AKW-Flamanville: Trotz großer Sicherheitsprobleme ans Netz.

Obwohl der Stahl des Druckbehälters mangelhaft ist, will die französische Atomaufsicht den Betrieb des Atomkraftwerks zunächst zulassen:

<https://www.heise.de/tp/features/AKW-Flamanville-Trotz-grosser-Sicherheitsprobleme-ans-Netz-3758632.html>

.) Mal wieder nichts gewusst - Bund hält Anteile an umstrittenen Pannen-AKW

Die belgischen AKW Tihange 2 und Doel 3 gelten als Sicherheitsrisiko und stehen massiv in der Kritik. Nun berichten Medien: Der Bund halte Aktien von mehr als sechs Millionen Euro am Betreiber - und sei damit indirekt Miteigentümer der Meiler: <http://www.tagesschau.de/inland/belgische-akw-101.html> -

und unsere Bundesumweltministerin wusste von nichts?? *Barbara Hendricks zeigte sich überrascht. "Ich hatte bisher keine Kenntnis davon, dass der Bund über seinen Pensionsfonds indirekt an dem Betreiber der Reaktoren in Doel und Tihange beteiligt sein soll", sagte sie – sie genehmigt auch fleißig weiter die Brennelemente-Lieferungen aus Gronau in die Pannen-AKW's und appelliert scheinheilig an die Belgische Atomaufsicht, die Pannen-AKW's abzustellen.*

.) Frankreich - Paris will bis zu 17 Atommeiler abschalten. - leider viele zu wenig -

In den kommenden acht Jahren könnten bis zu 17 Atomreaktoren in Frankreich vom Netz gehen, so Umweltminister Nicolas Hulot. Er begründete dies am Montag mit dem Ziel des französischen Energiewende-Gesetzes, den Atomanteil an der Stromproduktion bis 2025 auf 50 Prozent zu senken. Bislang kommen in dem Land etwa drei Viertel des Stroms aus Atomkraft: <http://www.fr.de/wirtschaft/frankreich-paris-will-bis-zu-17-atommeiler-abschalten-a-1311472>

.) AKW Fukushima: Betreiber will mit Tritium belastetes Wasser ins Meer ablassen.

In den drei Reaktoren sollen sich um die 1500 Gebinde mit jeweils 60 Brennelementen befunden haben, in Reaktor 3 auch MOX-Brennelemente, die mehr Plutonium als die normalen enthalten. Tepco kann nur schätzen, wie es im Inneren der Sicherheitsbehälter aussieht. Bislang sind Erkundungsversuche mit Robotern wegen der hohen Strahlenbelastung und Problemen mit Hindernissen gescheitert. Schon lange bestand die Hoffnung, das teilweise gereinigte Wasser ins Meer zu entsorgen, um nicht an Kapazitätsgrenzen zu stoßen. Sehr viel mehr als die 580 Tanks, die im Juli fast 780.000 Tonnen Wasser enthielten, können auf dem Gelände nicht sicher aufgebaut werden. Es wurden schon Tonnen des kontaminierten

Wassers ins Meer abgelassen, aber die große Entsorgung hatten noch vor allem die Fischer verhindert, die um ihre Existenz bangen:

<https://www.heise.de/tp/features/AKW-Fukushima-Betreiber-will-mit-Tritium-belastetes-Wasser-ins-Meer-ablassen-3772227.html>

.) Ohne das Uran aus dem Wismut-Gebiet und heutige Jáchymov hätte die Sowjet Union nie die Atombombe bauen können. Im Erzgebirge - Ein Mukl war ein Todgeweihter, erzählt Zdeněk Mandrholec. Zur Zwangsarbeit im Berg gesellten sich Hunger und Strahlung. Als Mukl hat er drei Lager überlebt. 16 Zwangslager gab es damals. Wenn er Jáchymov – bis 1945 Sankt Joachimsthal - heute besucht, gerät er in Rage: <https://www.taz.de/!5427046/>

.) Indien will seit 1948 Weltmacht Nr. 1 werden u. setzt auf AKWs u. Atomwaffen. Da passt auch folgender Artikel: Die Standorte für den Bau von zehn einheimischen Druckschwerwasser-Reaktoreinheiten (PHWR) in Indien sind bekannt gegeben worden. Indiens Minister für Kernenergie Jitendra Singh liess das Parlament jetzt wissen, dass auch die Regierung den Bau und die Finanzierung der zehn 700-MW-PHWR gebilligt habe. Sie sollen bis 2031 schrittweise gebaut werden. Laut Singh sind die geplanten Einheiten: Kaiga-5 und -6 im Bundesstaat Karnataka im Südwesten, Chutka-1 und -2 in Madhya Pradesh in Zentralindien (neuer Standort), Mahi Banswara-1, -2, -3 und -4 in Rajasthan im Nordwesten (neuer Standort) sowie Gorakhpur-3 und -4 in Haryana in der Nordspitze des Landes. Diese Einheiten sind unter dem offiziellen Namen Gorakhpur Haryana Anu Vidyut Pariyojana (GHAVP) bekannt. Die Gesamtkosten für den Bau der zehn Einheiten werden laut Singh auf USD 16,3 Mrd. (CHF 15,4 Mrd.) geschätzt, ohne Berücksichtigung von Inflation und Zinsen während des Baus. Singh betonte, dass die Materialien, Ausrüstungen und Komponenten für den Bau in Indien bezogen würden:

<http://www.nuklearforum.ch/de/aktuell/e-bulletin/einzelheiten-zu-geplanten-zehn-phwr-indien-offenbart>

Bei dieser brutalen Entwicklung in Indien zum Atomstaat, ist es wichtig, einen Blick auf **die Doktrin Mahatma Gandhis im Diskurs sozialer Bewegungen** zu werfen.

Wenn die „dogmatische Gewaltfreiheit“ irgendeine ideelle Verbesserung für die Welt hätte sein können, warum ist dann in Indien ein so ganz und gar profaner Atomstaat dabei herausgekommen? Interview Redaktion Schattenblick:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2015.10-Interview-mit-Dieter-zu-Gandhi.pdf>

.) Und wieder Neues vom SH-Wende-Ministerium:

.) Kernkraftwerk Brunsbüttel: Erneute Fehlfunktion an Sprühwasserlöschanlage.

Wie bereits bei einem ähnlichen Ereignis im Jahre 2016 konnte ein Fernschaltventil durch die Kraftwerkswarte nicht ausgelöst werden. Die Ursache des Ausfalls wird vom Hersteller untersucht. Da sich der Fall wiederholt hat, hat die Reaktorsicherheitsbehörde eine Überprüfung vergleichbarer Auslösemechanismen in sämtlichen Brandschutzeinrichtungen des Kernkraftwerks veranlasst.

.) Reaktorgebäude des Kernkraftwerks Brunsbüttel brennelementfrei.

Das Reaktorgebäude des Kernkraftwerks Brunsbüttel ist frei von Brennelementen. Es handelte sich um den letzten von insgesamt 11 CASTOR-Behältern, die für diese Räumungsaktion notwendig waren. In dem Massivgebäude werden die CASTOR-Behälter jetzt vorübergehend bereitgestellt, bis eine Lösung für die Zwischenlagerung der CASTOR-Behälter gefunden ist. (Unsere Anmerkung: das kann lange dauern – es kann keine Endlösung für Atommüll geben -) Gleichwohl singt der Energiewendeminister Robert Habeck dafür noch dieses falsche Lobeslied: "Es ist ein historischer Schritt. Erstmals nach 41 Jahren befinden sich keine bestrahlten Brennelemente mehr im Reaktorgebäude. Damit ist das erste schleswig-holsteinische Kernkraftwerk brennelementfrei. An keiner anderen Stelle wurde in Schleswig-Holstein bislang die Endgültigkeit des Atomausstiegs so deutlich".

.) Brunsbüttel: Eintrag von Regenwasser in das Feststofflager für radioaktive

Abfälle. Bei einem Unwetter mit Starkregen ist im Kernkraftwerk Brunsbüttel über ein undichtes Rohr Regenwasser in einen der Räume des Feststofflagers gelangt. Da es im Kernkraftwerk Brunsbüttel in der Vergangenheit bereits zum Versagen von Regenwasserleitungen durch Starkregen gekommen ist, geht die Behörde von einer systematischen Fehlerursache aus. Auch die Qualität des Alterungsmanagements steht nach Auffassung der Behörde an dieser Stelle in Frage. Die behördlichen Untersuchungen unter Beteiligung unabhängiger Sachverständiger gehen weiter.

.) Bei der Prüfung eines Notstromdiesels im Kernkraftwerk Brunsbüttel ist

festgestellt worden, dass Kraftstoff über den Zylinderkopf austritt. Der entwichene Kraftstoff verteilte sich im Dieselaufstellungsraum. Da Brandgefahr bestand, wurde das Aggregat per Hand abgeschaltet. Ursache für das Austreten des Dieselkraftstoffs war eine undichte Einspritzdüse. Nach Demontage der Einspritzdüse wurde festgestellt, dass offensichtlich ein falscher Dichtring verbaut worden war.

.) Kernkraftwerk Brunsbüttel: Teilausfall der Brandmeldeanlage

Bei einer Wiederkehrenden Prüfung der Brandmeldeanlage im Kernkraftwerk Brunsbüttel ist erneut eine Funktionsstörung von Teilen der Löschanlage festgestellt worden. Die automatische Auslösung der Löscheinrichtungen für zwei Löschbereiche funktionierte nicht. Die schleswig-holsteinische Reaktoraufsichtsbehörde (Energiewendeministerium) untersucht das Ereignis und wird es in die laufende Überprüfung der Brandmeldeanlagen miteinbeziehen.

Info zum Film „Unser gemeinsamer Widerstand“:

Der Film ist nicht kommerziell und kann für Vorführungen auf Veranstaltungen und in Schulen **kostenlos** angefordert werden bei: pog_kroeger@web.de

Beschreibung des Films: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Beschreibung-des-Films.pdf>

Vorführ-Info: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Info-zur-Vorf%C3%BChrung-des-Films.pdf>

Blanko-Flyer+Plakat-Vorlage: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Blanko-Flyer-Plakat.pdf>

Kurzer Film-Trailer auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=VSIPJCo7d50>

Gleichwohl kann natürlich für die Raumnutzung Eintritt genommen werden.

Auf YouTube können neben dem Trailer auch weitere Kurzfilme auf unserer Webseite in der Rubrik "**Film-Reise**" unter **2016.02** aufgerufen werden. Den 75 Minuten Hauptfilm allerdings stellen wir nicht auf YouTube, weil wir den Quellen versprochen haben, ihn nicht unkontrolliert zu verbreiten. Er wird nur auf Veranstaltungen gezeigt - **dadurch ist er aber auch eine besondere Rarität** - die kostenlos verfügbar steht!

Solidarische Grüße

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de



Neben der Rubrik "**Film-Reise**" gibt es auf unserer Webseite www.antjeundieter.de noch die Rubrik "**Plakate**" mit Exponaten zum Film sowie die Rubriken "**Politische Berichte**", "**Gast-Beiträge**" und "**XY-Beiträge**".

Erstmals zeigt ein Dokumentarfilm voller Spannung die verschiedensten Widerstandsformen in der Anti-AKW-Bewegung an Orten wie Wyhl, Gorleben, Grohnde Brokdorf, Wackersdorf u.a. gleichwertig nebeneinander. **Der Filmtitel:**

Unser gemeinsamer Widerstand

Der Film regt zu einer anschließenden inhaltlichen Diskussion an!

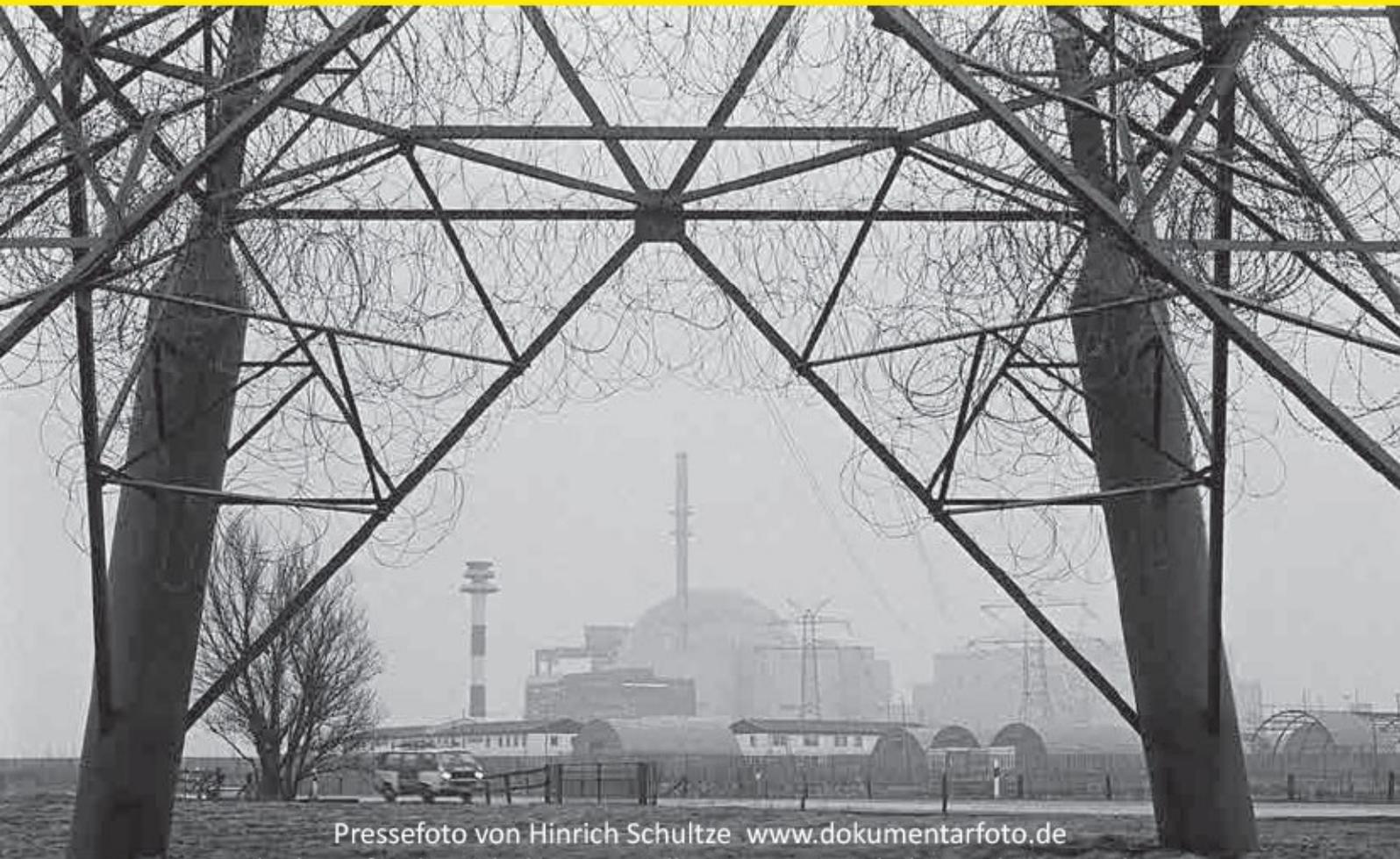
**EINLADUNG - am Donnerstag 14. September 2017 um 19.00 Uhr
Im Umsonstladen - Bremen, Gastfeld Straße 104**



Lange Anti-Atom-Nacht und Diskussion über den anstehenden Widerstand gegen die Atomtechnologie heute (dazu gibt es ein veganes Buffet).

Es werden noch zwei weitere Filme gezeigt: „Die ungelöste Endlagerung“ und „Das Leben bis heute nach den Bomben über Hiroshima und Nagasaki“

Im Vorspann singt Jana Nitsch ihr Lied mit der Aussage: „Ich werde an Orte geweht, die ich noch nie gesehen habe.“ In der Tat sind Szenen von Widerstandsaktionen zu sehen, die noch nie zuvor gezeigt wurden. Das sollte in der Geschichte nicht vergraben werden und weiter wirken! Die Bürgerinitiative „Altonaer Museum bleibt!“ hat das Anti-AKW-Thema ein Jahr lang als Ausstellungsprojekt betrieben. Der Film wurde von einer „eigenständigen Videogruppe“ innerhalb der BI gemacht.



Pressefoto von Hinrich Schultze www.dokumentarfoto.de

Der Film kann für die nicht kommerzielle Nutzung in Schulen und Veranstaltungen angefordert werden bei pog_kroeger@web.de